



Newsletter 2/Julii 2017

Inhalt:

- Seite 1: BDS im saarländischen Wirtschaftsministerium
- Seite 2: Lutherjahr 2017: Angebot für den Speyerer Einzelhandel
- Seite 2: Wichtig Informationen zur GEMA
- Seite 3: Startup Summit Südwest
- Seite 3: BDS Deutschland und asr vereinbaren Kooperation
- Seite 4: BDS Mitglieder vorgestellt: Marion Schleicher-Frank
- Seite 5: Schadenersatzforderungen gegen Manager nach Fehlentscheidungen
- Seite 5: In eigener Sache
- Seite 6: Termine

BDS im saarländischen Wirtschaftsministerium

Besprechung gemeinsamer Projekte und Ideenaustausch in Saarbrücken

Auf Einladung der saarländischen Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger trafen sich Vertreter des BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. mit dem Leiter der Abteilung Mittelstand im saarländischen Wirtschaftsministerium, Jürgen Lenhof, sowie Gudrun Jakobs vom Referat Gründungen, Nachfolge und Förderung des Unternehmertums. Dabei standen die Themen Weiterbildung, Digitalisierung, Existenzgründungen und gemeinsame Projekte im Fokus.

Zunächst tauschten sich beide Seiten über die Situation der Existenzgründer im Saarland aus. Traditionell machen sich im Saarland weniger Menschen selbständig als in anderen Bundesländern. Im vergangenen Jahr sind entgegen dem Bundestrend die Gründerzahlen im Saarland jedoch gestiegen. Eine zentrale Rolle spielt dabei die „Saarland Offensive für Gründer“(SOG), einem Bündnis aller Institutionen, die sich mit Existenzgründungen beschäftigen. In der SOG wird sich der BDS in Zukunft stärker engagieren.

Im Koalitionsvertrag haben CDU und SPD vereinbart, sogenannte Digitalisierungsberater für kleine und mittlere Unternehmen einzusetzen. Diese Berater sollen die Betriebe dabei unterstützen, ihre Geschäftsmodelle digitaler zu gestalten, das Marketing und die IT-Sicherheit zu verbessern. „Wir setzen uns dafür ein, dass die Digitalisierungsberater nicht bei den Kammern angesiedelt werden, sondern zertifizierte Selbständige diese Beratertätigkeiten durchführen. Diese selbständigen IT-Dienstleister haben die Expertise und den Kontakt zu den kleinen und mittleren Unternehmen und sind deshalb perfekt für ein solches Angebot geeignet“, sagt BDS Präsidentin Liliana Gatterer mit Blick auf die Digitalisierungsberater. Weiterhin wurden die Themen Weiterbildung und gemeinsame Projekte diskutiert. Beide Seiten vereinbarten regelmäßige Gespräche um die Selbständigkeit im Saarland weiter zu stärken.



Ein konstruktives Gespräch führte der BDS im saarländischen Wirtschaftsministerium.
v.l.: Tim Wiedemann (BDS), Gudrun Jakobs (MWAEV), Jürgen Lenhof (MWAEV), Liliana Gatterer (BDS).
Foto: BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.



Lutherjahr 2017: Angebot für den Speyerer Einzelhandel

Protestantische Gedächtniskirchengemeinde organisiert Aktion mit Bildern und Zitaten

Das Jahr 2017 ist das Lutherjahr. Am 31. Oktober 2017 jährt sich zum 500. Mal die Veröffentlichung der 95 Thesen, die Martin Luther, der Überlieferung nach, an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg schlug. In Speyer plant die Protestantische Gedächtniskirchengemeinde verschiedene Veranstaltungen und Aktionen und möchte dabei auch die lokalen Unternehmen einbinden. Im Zeitraum September/Oktober 2017 soll in den Geschäftsräumen mit Publikumsverkehr ein Bild von Luther und einem, zum Geschäft passenden, Lutherzitat präsentiert werden. Dieses Zitat können sich die teilnehmenden Einzelhändler aus der Sammlung der Protestantischen Gedächtniskirchengemeinde Speyer selbst aussuchen. Alle Materialien stellt die Prot. Gedächtniskirchengemeinde zur Verfügung. Wenn Sie Interesse haben an der Aktion teilzunehmen, melden Sie sich bitte bei Gemeindediakonin Anja Bein, Telefon: 06232/26892, E-Mail: anja.bein@evkirchepfalz.de



Im Jahr 2017 jährt sich die Reformation zum 500. Mal.
Foto: Pixabay

Wichtig Informationen zur GEMA

Nachbelastungen für Liveveranstaltungen möglich

Im laufenden Monat Juli wird die GEMA eine Nachberechnung bei Veranstaltern vornehmen, die Musikfolgen für durchgeführte Veranstaltungen mit Live-Musik nicht eingereicht haben. Die Nachberechnung bezieht sich auf Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2016. Hintergrund ist der, dass Mitglieder im ersten Halbjahr 2016 Veranstaltungen mit Live-Musik-Wiedergaben durchgeführt haben und diese auch bei der GEMA angemeldet und dafür eine Lizenzabrechnung erhalten haben. Bei Live-Musikveranstaltungen besteht die gesetzliche Verpflichtung zur Einreichung einer sogenannten Musikfolge (Titelliste). Werden diese Musikfolgen nicht ordnungsgemäß eingereicht, berechnet die GEMA einen Betrag in Höhe von 10 % der Normalvergütung nach. Entsprechende Bestimmungen finden sich in den Vergütungssätzen für Live-Veranstaltungen. Die Nachberechnung wird direkt an den jeweiligen Veranstalter versendet. Die Rechnung enthält eine Übersicht der Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2016, für die keine Musikfolge vorliegt. Sofern fehlende Musikfolgen für die Veranstaltungen dann noch bis zum 31. August 2017 an das Kundencenter der GEMA nachgereicht werden, erfolgt seitens der GEMA eine Stornierung der entsprechenden Abrechnungspositionen.



Die Veranstalter von Events mit Live-Musik müssen der GEMA ihre Wiedergaben melden.
Foto: Pixabay



Startup Summit Südwest

Netzwerkevent für Startups am 19. August 2017 in Kaiserslautern

Es muss nicht immer Berlin oder München sein: Der Startup Summit Südwest stellt das zentrale Gründungsereignis des Landes Rheinland-Pfalz und das Gipfeltreffen der Startupszene im Südwesten Deutschlands dar. Startup Westpfalz e. V. versammelt am 19. August 2017 erstmals wichtige Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Politik im Kulturzentrum Kammgarn in Kaiserslautern. Gemeinsam mit Gründerinnen, Gründern und den regionalen Netzwerken zelebriert der Verein an diesem Tag bereits erfolgreiche Gründungen, die packende Begeisterung am Unternehmertum und das erfolgreiche Netzwerken. Der Summit soll sich als Plattform etablieren, auf der sich Startups und erfahrene Unternehmen zum Austausch zusammenfinden. Weitere Informationen finden Sie unter www.summit-suedwest.com



BDS Deutschland und asr vereinbaren Kooperation

Zusammenarbeit bei der politischen Interessenvertretung

Der Bund der Selbständigen Deutschland e.V. und die asr Allianz selbständiger Reiseunternehmen – Bundesverband e.V. haben einen Kooperationsvertrag geschlossen. In Zukunft wollen sich beide Verbände bei der politischen Interessenvertretung unterstützen. Der erste Kontakt zwischen dem Bund der Selbständigen Deutschland e.V. und der asr Allianz selbständiger Reiseunternehmen – Bundesverband e.V. entstand im Rahmen der Erarbeitung eines gemeinsamen Forderungspapiers zur Altersvorsorge für Selbständige. „Es wurde schnell deutlich, dass die asr und der BDS Deutschland viele gemeinsame Interessen haben. Daraufhin haben wir beschlossen unsere Zusammenarbeit zu intensivieren. Getreu unserem Motto: gemeinsam sind wir stark suchen wir Verbände, die unsere Ziele und Forderungen teilen“, beschreibt die Präsidentin des BDS Deutschland, Liliana Gatterer, die Zusammenarbeit mit der asr. Jochen Szech, Präsident der asr sieht in der Kooperation mit dem BDS Deutschland große Chancen: „Es gibt viele Themen, die unsere Mitglieder betreffen. Sowohl branchenspezifische wie beispielsweise die EU-Pauschalreiserichtlinie als auch allgemeine Themen wie die Altersvorsorge für Selbständige oder Scheinselbständigkeit. Um alle diese Themen professionell bearbeiten zu können, braucht es Verbündete.“

Der asr vertritt als Verband ausschließlich die Interessen des selbständigen Mittelstandes in der Tourismuswirtschaft. Ziel ist es, sowohl auf Reisemittlerseite, wie auch im Bereich Reiseveranstaltung eine möglichst große Vielfalt am Markt zu erhalten.



Die asr ist ein gut vernetzter Verband. Hier asr-Präsident Jochen Szech mit Wirtschaftsministerin Brigitte Zypries.
Foto: asr - Bundesverband e.V.



BDS Mitglieder vorgestellt

Heute: Marion Schleicher-Frank, Geschäftsführerin der Schleicher Immobilien GmbH

Für unsere Reihe „BDS Mitglieder vorgestellt“ führen wir Interviews mit BDS Mitgliedern. Wenn auch Sie Interesse haben, Ihren Beruf und Ihre Berufung vorzustellen, schreiben Sie uns bitte an presse@bds-rlp.de

Hallo Frau Schleicher-Frank, Sie sind Geschäftsführerin der Schleicher Immobilien GmbH. Bitte stellen Sie uns Ihre Firma vor.

Nachdem mehr als 12 Jahre, gemeinsam mit meinem Mann, vielfältige Projekte in der Baubranche initiiert und begleitet habe, gründeten wir 2009 die Schleicher Immobilien GmbH. Aktuell betätigen wir uns im Bereich der Projektentwicklung und Verwaltung.



Marion Schleicher-Frank ist eine politisch engagierte Unternehmerin.
Foto: Marion Schleicher-Frank

Sie sind Vorsitzende der Schifferstadt-Marketing-Gemeinschaft e.V. Welche Ziele verfolgt Schmagges und weshalb hat sich die Marketing-Gemeinschaft dem BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. angeschlossen?

„Schmagges“ ist ein Zusammenschluss der Schifferstadter Gewebetreibenden. In Verbindung mit der Stadtverwaltung, ist das Hauptziel, Schifferstadt attraktiv zu gestalten. Das stärkt auch die Ziele und Initiativen unserer Mitglieder. Wir haben einen Einkaufsgutschein ins Leben gerufen, den man wie Bargeld, bei den Mitgliedsbetrieben einlösen kann. Ein starkes Netzwerk wie „Schmagges“, verbessert die immer schwieriger werdende Lage der Kleinunternehmer. Im Bund der Selbstständigen sehe ich einen starken Partner und ich freue mich auf die Zusammenarbeit. Es gilt die Mitglieder zu motivieren, um mit neuen „Targets“ und Aktionen, Neues zu schaffen und zu gestalten.

Sie sind auch politisch aktiv. Sie sind Beigeordnete der Stadt Schifferstadt und treten als Direktkandidatin zur Bundestagswahl 2017 im Wahlkreis 208 - Neustadt-Speyer an. Wieso ist wichtig dass Unternehmerinnen in die Politik gehen?

Bei den FREIEN WÄHLER habe ich eine Partei gefunden, die sich für die Menschen an der Basis Ihrer Bedürfnisse und Notwendigkeiten einsetzt. Bürokratieabbau zum Beispiel ist ein zentrales Thema. Unsinnige Dokumentationspflichten und Auflagen, die Produkte und Dienstleistungen letztendlich nur verteuern, behindern unnötig den unternehmerischen Erfolg. Dies bedroht die Vielfältigkeit des Angebotes im Markt und fördert Großunternehmen beziehungsweise die Monopolisierung. Außerdem brauchen wir eine bessere Infrastruktur. Ausbau und Instandhaltung der Verkehrswege, schnelles Internet für Alle, Ausbau und Ausstattung des Bildungssystems sind essentielle Themen. Ich habe den Eindruck, die aktuell Verantwortlichen sparen am Bürger und den Kommunen alles ein, um mit dem „Ersparten“ unüberlegte Fehlentscheidungen finanzieren zu können. Mir und der FW ist hier unsere Gigabit-Offensive wichtig. Wir wollen den Mittelstand beim Zugang zum schnellen Internet unterstützen. Bis 2021 wollen wir jedem Unternehmen einen Gigabit-Breitbandanschluss ermöglichen. Ein entsprechendes Förderprogramm soll die Unternehmen bei den dafür erforderlichen Investitionen stark entlasten. So eine Förderung hätte auch den wichtigen Effekt, der Landflucht entgegen zu wirken. Günstigeres Wohnen und hochwertige Arbeitsplätze in strukturschwachen Gebieten wären das Ergebnis. Das verstehe ich unter nachhaltigem Wirtschaften. Die ländlichen Gebiete und die Ballungsräume müssen sich gleichermaßen entwickeln können. Die Wirtschaft blüht dort, wo sie die besten Rahmenbedingungen findet.



Schadenersatzforderungen gegen Manager nach Fehlentscheidungen

Wenn Führungskräfte Fehler machen und dafür zur Verantwortung gezogen werden, müssen sie unter Umständen sprichwörtlich den Kopf und die Brieftasche fürs Unternehmen hinhalten. Die Managerhaftpflichtversicherung, auch Directors & Officers-Police (D&O) genannt, war früher vor allem für große börsenorientierte Firmen relevant. Inzwischen ist sie für viele Mittelständler genauso unentbehrlich geworden. Die Dorsch GmbH* handelt mit Spezialteilen für Kfz-Zulieferer. Marktbedingt schwanken die Preise der Teile stark. Um immer über einen gesicherten Warenbestand zu verfügen und gleichzeitig flexibel auf Preisschwankungen reagieren zu können, teilte die Geschäftsleitung einem der Einkaufsteams einen limitierten Etat über eineinhalb Millionen Euro für den Wareneinkauf zu.

Im Frühjahr 2012 glaubten die Einkäufer, eine äußerst günstige Preissituation vorzufinden, und überschritten das Limit bei ihrer Bestellung deutlich. Aber die Rechnung ging nicht auf: Die Preise der Spezialteile fielen im Jahresverlauf drastisch.

Für das Team war damals Geschäftsleitungsmitglied Stefan L.* zuständig. Von ihm forderte das Unternehmen 400 000 Euro Schadenersatz. Die Begründung: Er habe es unterlassen, sein Einkaufsteam ordnungsgemäß zu überwachen bzw. Controllinginstrumente zu installieren, die es unmöglich gemacht hätten, das 1,5-Millionen-Limit zu überschreiten. Nachdem man sich außergerichtlich nicht einigen konnte, verklagte das Unternehmen seinen eigenen (inzwischen Ex-) Geschäftsführer Stefan L. Im Prozess kam es zu einem Vergleich über eine Summe von 100 000 Euro. Der Directors & Officers-Versicherung (D&O) bei der Allianz hatte es Stefan L. zu verdanken, dass dieser Betrag ihn nicht wirtschaftlich ruinierte. Die Allianz übernahm nämlich nicht nur die Vergleichszahlung von 100 000 Euro, sondern auch die Kosten des Gerichtsverfahrens in Höhe von rund 13 400 Euro.

Unternehmensleiter müssen für ihre Entscheidungen den Kopf hinhalten und wenn nötig, auch die Brieftasche. Im Gegensatz zu Angestellten haften sie bereits bei leichter Fahrlässigkeit, und das mit ihrem gesamten Privatvermögen. In Fällen, in denen das eigene Unternehmen Ansprüche gegen seine Vorstände oder Geschäftsführer geltend macht – wie die Dorsch GmbH – müssen die Verantwortlichen zusätzlich beweisen, dass sie ihren Pflichten genüge getan haben. Die Unternehmensleiter sehen sich zahlreichen Haftungsszenarien in praktisch allen Firmenbereichen gegenüber. Wurde Kurzarbeitergeld zu spät beantragt oder hat der zuständige Vorstand Investitionen nicht ausreichend geprüft, Pflichten bei den Steuern und Abgaben verletzt, verwaltungsrechtliche oder gesetzliche Vorgaben nicht eingehalten: Die Fallstricke lauern überall. Die Finanzkrise hat zahlreiche Beispiele dafür hervorgebracht, wie dünn das Eis ist, auf dem sich viele Manager bewegen.

Das betrifft schon lange nicht mehr nur die großen Unternehmen; die prominenten Schadenfälle und Klagen strahlen auch auf die Mittelständler aus. Deren Kontrollmechanismen sind oft weniger ausgefeilt und können Fehler bei den Geschäftsprozessen schlechter verhindern.

Immer häufiger sichern sich deshalb auch Manager in Familienunternehmen ab. Meist fehlen gerade ihnen die finanziellen Ressourcen, um einen Schaden selbst ausgleichen zu können. Sie wären komplett ruiniert. Kein Wunder, dass sich immer mehr fähige Führungspersönlichkeiten dieses Risikos bewusst werden. Hat ein Betrieb eine Managerhaftpflichtversicherung abgeschlossen, lassen sich kompetente Kräfte leichter für das Unternehmen gewinnen.

* alle Namen von der Redaktion geändert



In eigener Sache

BDS Geschäftsstelle vom 31. Juli bis 11. August geschlossen

Die BDS Geschäftsstelle ist vom 31. Juli bis 11. August 2017 geschlossen. Ab dem 14. August sind wir wieder wie gewohnt für Sie da. Ihre E-Mails beantworten wir nach unserer Rückkehr. In Notfällen können Sie uns unter 0171/3334536 erreichen.

Der Newsletter geht ebenfalls in eine kurze Sommerpause. Die nächste Ausgabe des BDS Newsletters erscheint am 31. August 2017. Das Team der BDS Geschäftsstelle wünscht Ihnen einen erholsamen Sommerurlaub.



Foto: Pixabay

Termine

Unternehmerfrühstück in Mainz

am **06. September 2017, 09:00 Uhr**

Telekom Shop, Münsterplatz 2-6, 55116 Mainz

Unternehmerfrühstück in Mülheim-Kärlich

am **08. September 2017, 09:00 Uhr**

Telekom-Shop, Industriestraße 15, 56218 Mülheim-Kärlich

Unternehmerfrühstück in Kaiserslautern

am **14. September 2017, 09:00 Uhr**

ZCW Kaiserslautern, Mühlbergstraße 8, 67659 Kaiserslautern

Unternehmerfrühstück in Ludwigshafen

am **15. September 2017, 09:00 Uhr**

Telekom Shop Ludwigshafen, Hedwig-Laudien-Ring 3, 67071 Ludwigshafen am Rhein

Unternehmerfrühstück in Bad Dürkheim

am **19. Oktober 2017, 09:00 Uhr**

Autohaus H. Mertel GmbH, Friedelsheimer Str. 35, 67098 Bad Dürkheim

Eine Anmeldung bei der BDS Geschäftsstelle unter 06321/9375141 oder info@bds-rlp.de ist nötig.

Impressum

Herausgeber: BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V.

Vertreten d. d. Präsidentin Liliana Gatterer (V.i.S.d.P)

Redaktion & Layout: Tim Wiedemann

Geschäftsstelle Neustadt: 06321 9375141 oder info@bds-rlp.de

Geschäftsstelle Dillingen: 06831 5003756 oder info@andreaagaertner.eu

Hinweis: Für die Inhalte der Vorträge ist der BDS Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. nicht verantwortlich.